



Pressemitteilung

Berlin/München, 14.11.2017

Stromversorgung aus erneuerbaren Energien

Klimaschutz und Netzstabilität – Wasserkraft ist zuverlässiger Koalitionspartner

„Das Potenzial der Wasserkraft zur sicheren Stromversorgung aus erneuerbaren Energien ist sehr vielseitig und vor allem äußerst zuverlässig,“ sagte Hans-Peter Lang, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Wasserkraftwerke (BDW) und Vorsitzender des Landesverbandes Bayerischer Wasserkraftwerke (LVBW) vor dem Hintergrund der aktuellen Sondierungsgespräche und des Klimagipfels in Bonn. Wasserkraft ist rund um die Uhr verfügbar und planbar, verbraucht keine fossilen Brennstoffe, arbeitet völlig CO₂-frei und trägt somit wesentlich zum Klimaschutz und zur Stabilisierung der Stromnetze bei. „Die Belastung unserer Stromnetze ist hoch. Bei allen energiepolitischen Diskussionen dürfen Fragen zur technischen Machbarkeit nicht unter den Tisch fallen. Zur Sicherstellung stabiler Stromnetze und einer CO₂-neutralen Stromversorgung ist Wasserkraft der Koalitionspartner Nummer eins,“ sagte Lang.

Da Flüsse und Bäche sehr stetig fließen, kann die Stromerzeugung aus Wasserkraft sehr gut im Voraus geplant werden. „Die Netzbetreiber können den Strom aus den Wasserkraftwerken dazu nutzen, die fluktuierenden Strommengen aus Wind- und Solarenergie zu regeln, in die Netze einzubinden und den Kunden zur Verfügung zu stellen,“ erläuterte Fritz Schweiger, 1. Vorsitzender der Vereinigung Wasserkraftwerke in Bayern e.V. (VWB).

Wasserkraft stabilisiert die Stromnetze

„Wegen ihrer Nähe zu den Stromverbrauchern reduzieren die über 7.000 Wasserkraftwerke in Deutschland, von denen viele heute in Bayern noch Mühlen und Sägewerke antreiben, die Netzverluste erheblich. Sie erzeugen den Strom konstant, meistens dort, wo er gebraucht wird. Wasserkraftstrom muss daher nicht über lange Distanzen über die stark belasteten Netze transportiert werden,“ sagte Schweiger.

Regenerative Energien stehen in Deutschland unterschiedlich stark zur Verfügung. Die Wasserkraft ist heute in Bayern die stärkste regenerative Energiequelle. Hinter ihr rangieren Photovoltaik, Biomasse und Wind. Damit die positiven Fähigkeiten der Wasserkraft zukünftig genutzt werden können, müssen die bestehenden Wasserkraftwerke erhalten bleiben und, wo möglich, neue Kraftwerke zugebaut werden.

Seite 1 von 2

Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke (BDW) e.V.
Invalidenstraße 91 – 10115 Berlin – Tel. (030) 275 825 05 – E-Mail: info@wasserkraft-deutschland.de
www.wasserkraft-deutschland.de

VEREINIGUNG WASSERKRAFTWERKE IN BAYERN e.V.
Karolinenplatz 5 a – 80333 München – Tel. (089) 28 80 56 70 – E-Mail: VWB@wasserkraft-bayern.de
www.wasserkraft-bayern.de



Mehr Unterstützung von Politik erforderlich

Die derzeitigen ökologischen Auflagen untergraben die Wirtschaftlichkeit der Anlagen. Daher empfiehlt der BDW der zukünftigen Bundesregierung, die Finanzierungsgrundlage für die Wasserkraft zu verbessern. „Am einfachsten ließe sich die Situation für die Wasserkraft über eine neue Vergütungsklasse für Anlagen mit weniger als 150 kW-Leistung realisieren“, so Lang. Aber auch die Auflage eines „Bundesförderprogramm Gewässerökologie 2030“ zur ökologischen Einbindung der Wasserkraft würde helfen. „Bei den Genehmigungsverfahren muss zudem das Wirtschaftlichkeitsgebot beachtet werden“, ergänzte Schweiger. Dazu gehörten längere Umsetzungsfristen, angepasste Anforderungen bei Restwasser und Durchgängigkeit sowie straffere und kürzere Genehmigungsverfahren.

Die Wasserkraftbetreiber haben aber nicht nur Forderungen an die Politik, sondern forschen aktuell auch an Lösungsansätzen zur Optimierung der Stromnetzstabilität. So wird am Institut für Elektrische Energieversorgungstechnik der Bergischen Universität Wuppertal unter der Leitung von Prof. Dr. Zdrallek derzeit im Auftrag des BDW eine Studie zum netztechnischen Beitrag von Kleinwasserkraftwerken zu einer sicheren und kostengünstigen Stromversorgung erarbeitet. Die Fertigstellung ist im Frühjahr 2018 geplant.

Für Rückfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke e.V. (BDW)

Harald Uphoff, Geschäftsführer
Tel. (030) 275 825 05
mobil 0172 189 61 77
info@wasserkraft-deutschland.de

Vereinigung Wasserkraftwerke in Bayern e.V. (VWB)

Dr. Josef M. J. Rampl, Geschäftsführer
Tel. (089) 28 80 56 70
mobil 0152 22 95 43 55
rampl@wasserkraft-bayern.de

Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke e.V. – www.wasserkraft-deutschland.de

Als Dachverband der Wasserkraft-Branche in Deutschland bündelt der BDW die Interessen von neun Landesverbänden mit über 1.900 Einzelmitgliedern. Unser Ziel: der ökologisch verträgliche Ausbau der Wasserkraft.

Die Vereinigung Wasserkraftwerke in Bayern e.V. – www.wasserkraft-bayern.de

vertritt die Interessen von über 4.000 Wasserkraftwerksbetreibern in Bayern im engen Schulterschluss mit dem Landesverband Bayerischer Wasserkraftwerke, dem Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e.V. und dem Bayerischen Müllerbund. Wir sind Mitglied im Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke und damit im Verbund mit dem Bundesverband Erneuerbarer Energien sowie der European Renewable Energies Federation. Ebenso sind wir Partner der Initiative „Wasserkraft – Ja bitte!“ www.wasserkraft-ja-bitte.com. Unser Ziel: Die ökologisch verträgliche Nutzung der Wasserkraft.

Seite 2 von 2